

Arbeiten mit RFID

Zum praktischen Umgang mit unsichtbaren Assistenten

Mit der Radiofrequenzidentifikation (RFID) ist einmal mehr eine technische Innovation auf dem Vormarsch, an die vollmundige Versprechungen für Produzenten (Stichwort: Industrie 4.0) und Konsumenten geknüpft werden, die freilich in zivilgesellschaftlicher Diskussionen auch abermals Besorgnis auslöst (Stichwort: Datenschutz). Für die Arbeits- wie für die Techniksoziologie stellt sich damit die Frage, nicht ob, sondern wie diese ? autonome? Technik an konkreten Arbeitsabläufen beteiligt ist und was es praktisch bedeutet, dass RFID-Transponder in Alltagsgegenständen und Arbeitsabläufe integriert sind. Die hier in zwei ethnographischen Fallstudien entwickelte These lautet, dass die automatische Identifikation durch RFID nicht unauffällig ? oder pessimistischer gesehen: hinter dem Rücken der Akteure ? geschieht, sondern dass die Technik im praktischen Umgang konkrete Anforderungen stellt: einen ?Leistungsanspruch?. Gleich, mit welchen Prognosen und Visionen die RFID-Technologie auch verbunden wird (?Internet der Dinge?, ?Ubiquitous Computing? etc.): Wegweisend für die Bestandsaufnahme ist damit ein Konzept, das Popitz und Bahrdt bereits 1957 in ?Technik und Industriearbeit? formuliert haben.

Ulf Ortmann

Arbeiten mit RFID



16,90 €

15,79 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783836035965

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8360-3596-5

Verlag: Edition Sigma

Erscheinungstermin: 01.02.2014

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2014

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 207 g

Seiten: 149

Format (B x H): 149 x 211 mm

